

Mitarbeiter*innentreffen

Starker Start ins Studium



Herzlich Willkommen zum Mitarbeiter*innentreffen des Programms „Starker Start ins Studium“



Programm

Us, Ourselves and We (▶ programminterner Teil)

Cas 1.801	9.00 -9:15	Begrüßung
	9:15 - 9:30	Vorstellung des Programms
	9:30 - 10:15	Zielgruppenspezifische Angebote im Methodenzentrum 1. Theorie: fachkulturspezifische Perspektive(n) auf das Thema 2. Praxis: Good Practice-Beispiele am Methodenzentrum
	10:15 - 10:30	„Kaffeepause“ Suche der Arbeitsgruppen
div.	10:30 - 12:00	Gruppenarbeitsphase
Cas 1.801	12:00 -12:30	Vorstellung der Arbeitsgruppenergebnisse im Plenum ('Blitzlicht-Befunde')

Bring a Critical Friend! (▶ öffentlicher Teil)

Cas. 1. OG	12:30 -13:30	Mittagspause mit Posterpräsentation: Vorstellung von Projekten im „Starken Start“ plus Poster mit Ergebnissen der Gruppenarbeitsphase
Cas 1.801	13:30 -15:00	Key Note-Vortrag mit Diskussion Bettina Jorzik (Stifterverband)
Cas. 1. OG	ab 15:00	'geselliger Teil' (Kaffee & Kuchen)

Arbeitsgruppen

- Studierende, die besonders begabt sind (Dr. Johannes Wahl, FB 04)
- Studierende mit Migrationshintergrund/-erfahrung (Philip Wronker, GSB)
- Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist (Dr. Helga Dormann, ISZ)
- Studierende mit Betreuungsverpflichtungen (Sara Schlichting, GSB)
- Studierende, die psychisch oder physisch beeinträchtigt sind (Dr. Andrea Wirth, PTBS)
- Studierende mit einer anderen HZB als Abitur (Larissa Weber, Universität Gießen)
- Studierende, die neben dem Studium erwerbstätig sind (Alexandra Baboula, Career Service)
- Studierende, die als erste in ihrer Familie studieren (Katja Urbatsch, Arbeiterkind.de)
- Studierende, die ihre HZB nicht in Deutschland erworben haben (Hanna Reuther, IO)

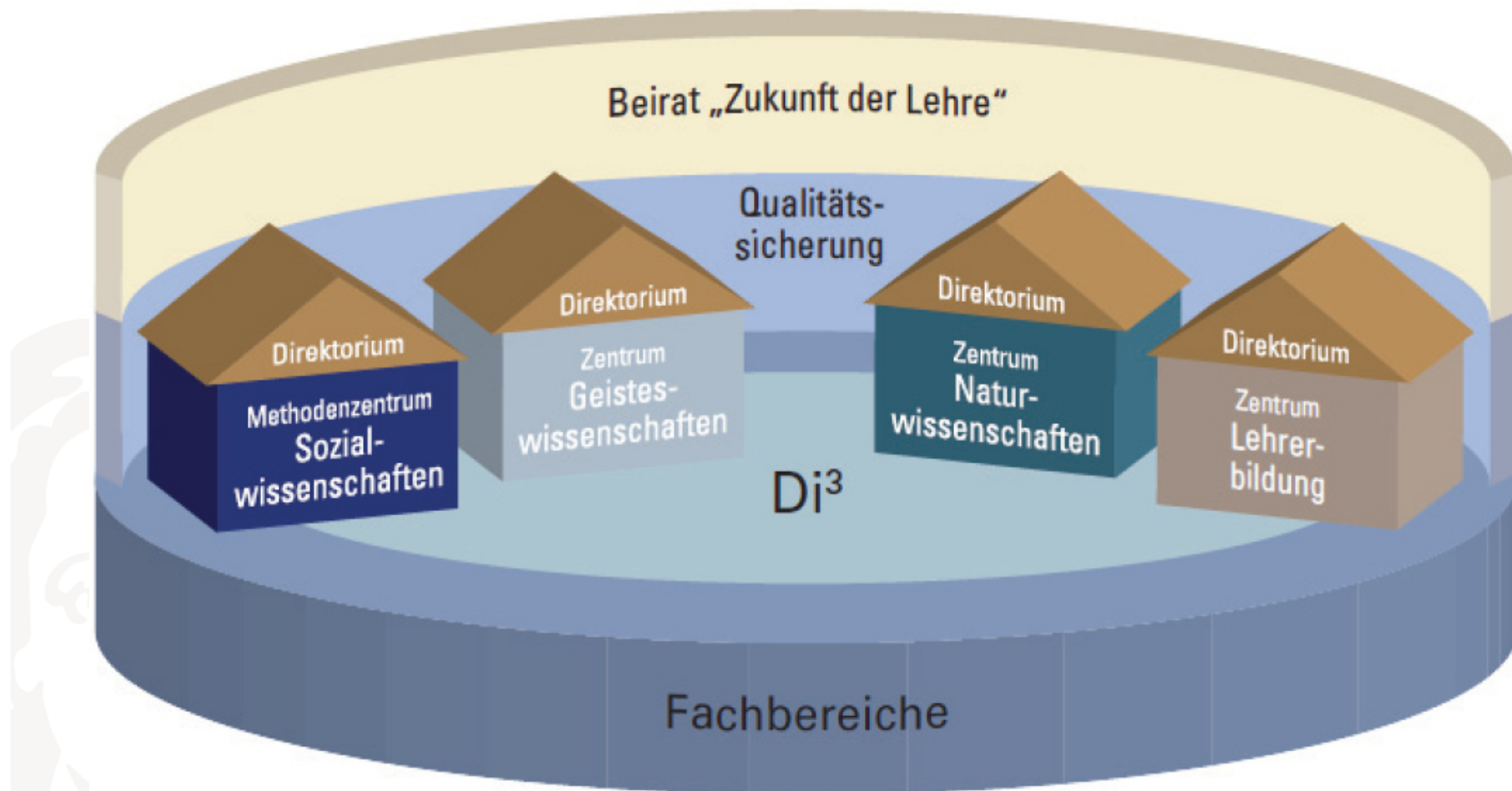
Mitarbeiter*innentreffen Starker Start ins Studium

Das Methodenzentrum Sozialwissenschaften



Dr. Sarah Schmidt
Kordinatorin MZS

Aufbau des Projektes „Starker Start ins Studium“



Aufgaben des Methodenzentrums

- Stärkung der Methodenlehre in der Studieneingangsphase
 - Ausbau der Präsenzlehre
 - Entwicklung innovativer Lehr-/Lernformate
 - Förderung von Forschungsorientierung und Praxisnähe, u.a. durch Service Learning
 - Methodenvielfalt
- Verstetigung von Lehr-/Lernformaten in der Methodenausbildung
 - Neuerungen curricular verankern (bereits geschehen in einigen FBs)
 - verpflichtendes Mentoring im Curriculum verankert (FB 05)
- Fortführung und Ausbau der Methodenberatung
 - individuelle Beratungsangebote
 - partizipative Peer Teaching-Angebote (zentrale Methodenberatung)
- weiterführende Lehr- und Forschungsinitiativen und Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen

Angebote des Methodenzentrums

Angebote für Studierende

- **Lehrveranstaltungen zu Forschungsmethoden und Statistik**
22 Lehrveranstaltungen im WiSe 2017/18
- **Workshops zu speziellen Forschungsmethoden**
SOEPCampus@Goethe-Universität (09/17)
Grounded Theory (11/17)
Qualitative Inhaltsanalyse (12/17)
- **Tutorien**
über 50 Tutorien im Semester
- **Methodenwoche**
März 2017: 226 Studierende in 18 verschiedenen Workshops
nächster Termin: **06. – 09. März 2018**

Angebote des Methodenzentrums

Angebote für Studierende

- **Methodenzertifikat**
über 40 erfolgreiche Anträge seit Januar 2017
- **Beratung in Methodenfragen**
ca. 50 individuelle Beratungen pro Semester
- **Ausleihe digitaler Aufnahmegeräte**
ca. 25 Ausleihen pro Semester
- **Tutorenqualifizierung**
aktuell pro Semester ein Grundlagenworkshop und ein fachspezifischer Workshop zu Themen der Vermittlung empirischer Sozialforschung

Angebote des Methodenzentrums

Angebote für Lehrende

- **Kolloquium zur Methodenlehre**
pro Semester ein 4-stündiger Termin zu einem relevanten Thema
z.B. Peer Learning, Tutorien, ...
- **Austausch über Methodenlehre**
- **Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Methodenlehre**
am Fachbereich in Kooperation mit dem IKH, der Arbeitsstelle Diversity und studiumdigitale

Mitarbeiter*innentreffen Starker Start ins Studium

Heterogenität von Studierenden

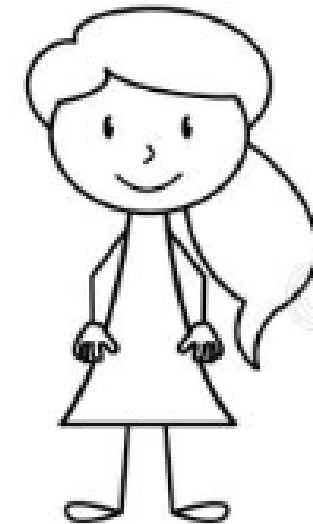
Dr. Sarah Schmidt
Kordinatorin MZS

Blick auf Heterogenität von Studierenden

Wie viele Studierende unterscheiden sich eigentlich vom „Regelfall“?

Die Normalstudierende ist

- 25 Jahre alt
- ledig und kinderlos
- hat einen Bezug zur Hochschule
- ist Inländerin ohne Migrationserfahrung
- hat Abitur auf dem ersten Bildungsweg gemacht
- studiert in Vollzeit
- weist keine psychischen oder physischen Beeinträchtigungen auf
- bringt Verhaltensweisen, Vorkenntnisse und Einstellungen in gewünschter Form und Menge mit



Lehrveranstaltungen sind häufig für diese Studentin konzipiert.

Quelle: Wielepp 2013

Blick auf Heterogenität von Studierenden an der Goethe-Universität

- 16% ohne deutsche Staatsangehörigkeit, 33% davon sind Bildungsinländer*innen
- 27% mit Migrationshintergrund
- 66% sind erwerbstätig
- 30% studieren als erste in ihrer Familie
- 15% sind über 30 Jahre alt
- 12% haben psychische oder physische Beeinträchtigungen
- 4% sind Eltern oder haben andere Betreuungspflichten

Quelle: Vielfalt in Zahlen, Goethe-Universität

Blick auf Heterogenität der Studierenden an der Goethe-Universität

Unterschiede / Gemeinsamkeiten der Zentren?

Quellen für erste Eindrücke: Kennzahlenberichte der Fachbereiche (LuQ)
Gleichstellungsmonitor (GSB)

Aus Unterschieden leiten sich eventuell auch verschiedene Angebote oder Bedarfe der Zentren und der Fachbereiche ab, aus Gemeinsamkeiten lassen sich Synergien finden.

Blick auf Heterogenität der Studierenden an der Goethe-Universität

Kennzahlenberichte (Werte für drei beispielhafte Studiengänge)

	Beispiel ZGW	Beispiel ZNW	Beispiel MZS	GU gesamt
Weibliche Studierende	40,4%	36,2%	64,7%	57,5%
Bildungsinländer*innen	5,4%	10,3%	5,7%	5,5%
Bildungsausländer*innen	3,7%	5,4%	6,6%	10,2%
Absolvent*innen in RSZ+2	62,5%	78,1%	59,0%	72,0%

Gleichstellungsmonitor (Werte für drei beispielhafte Fachbereiche)

	Bsp. ZGW	Bsp. ZNW	Bsp. MZS	GU gesamt
Weibliche studentische Hilfskräfte	46,0%	55,5%	55,5%	55,0%
Veränderung Frauenanteil Absolvent*innen ¹	+14,0%	-2,9%	+0,4%	+0,4%
abgeschlossene Promotionen von Frauen	31,0%	50,0%	54,0%	51,0%

¹ im 3-Jahres-Zeitraum

Mitarbeiter*innentreffen Starker Start ins Studium

Umfrage zum Mitarbeiter*innentreffen

Dr. Sarah Schmidt
Kordinatorin MZS

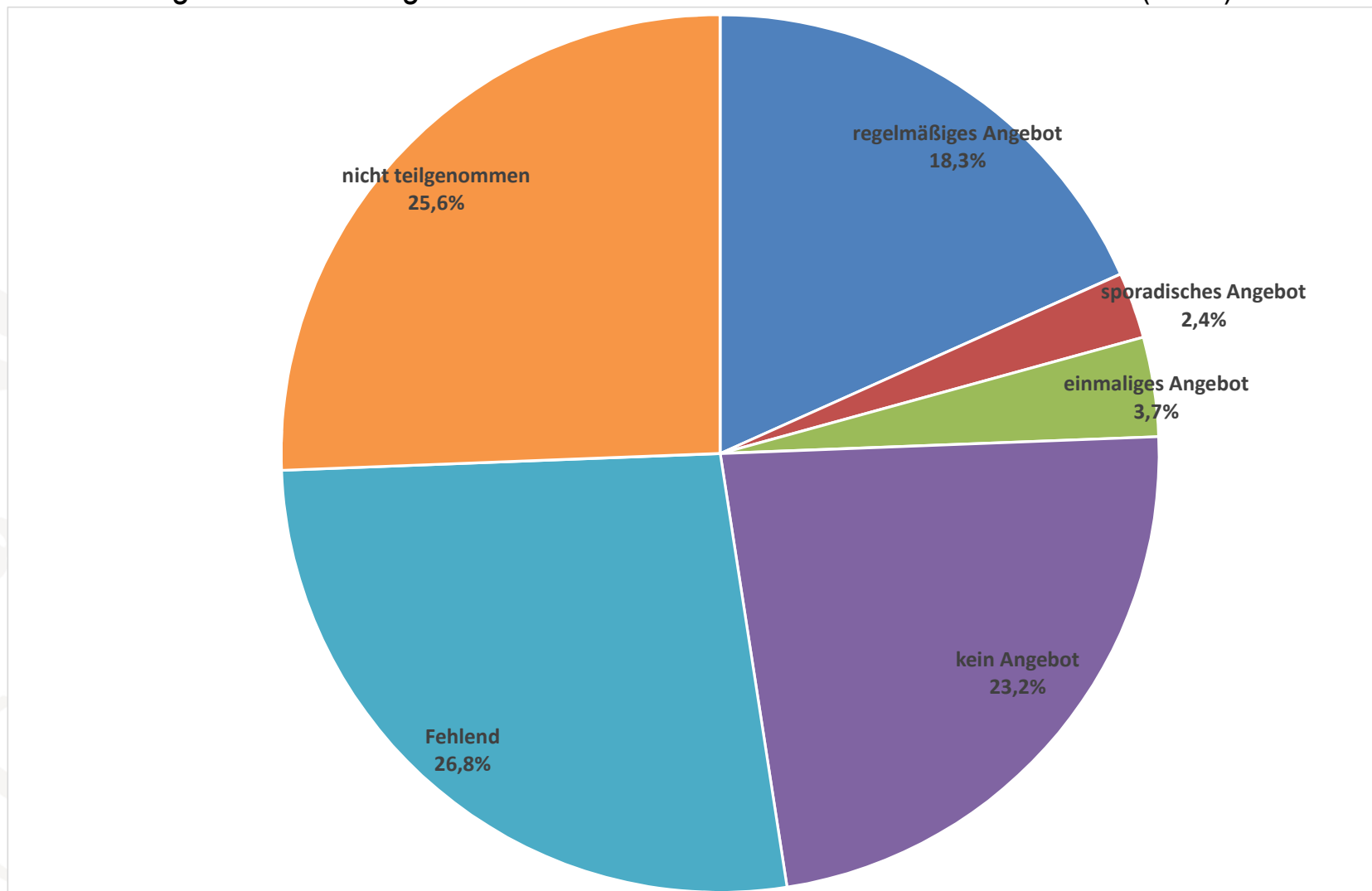
Ergebnisse der Umfrage

Vor den Inhalten einige Probleme...

- laut System haben 61 Personen an der Umfrage teilgenommen
- Zuordnung aber nur bei 49 möglich => Mehrfachteilnahmen?
z.T. von uns forciert, um Einteilung in AGs möglich zu machen
verfälschen Ergebnisse
- Rücklaufquote liegt somit real bei 60%, im Datensatz bei 75% (durch Mehrfachteilnahmen)
- **geringe Rücklaufquoten** sind bei Umfragen immer ein Problem
- z.B. Umfragen des Methodenzentrums bei Studierenden erreichen ca. 20% Rücklaufquote,
im Gegensatz dazu liegen wir bei der Lehrveranstaltungsevaluation bei 80-90%

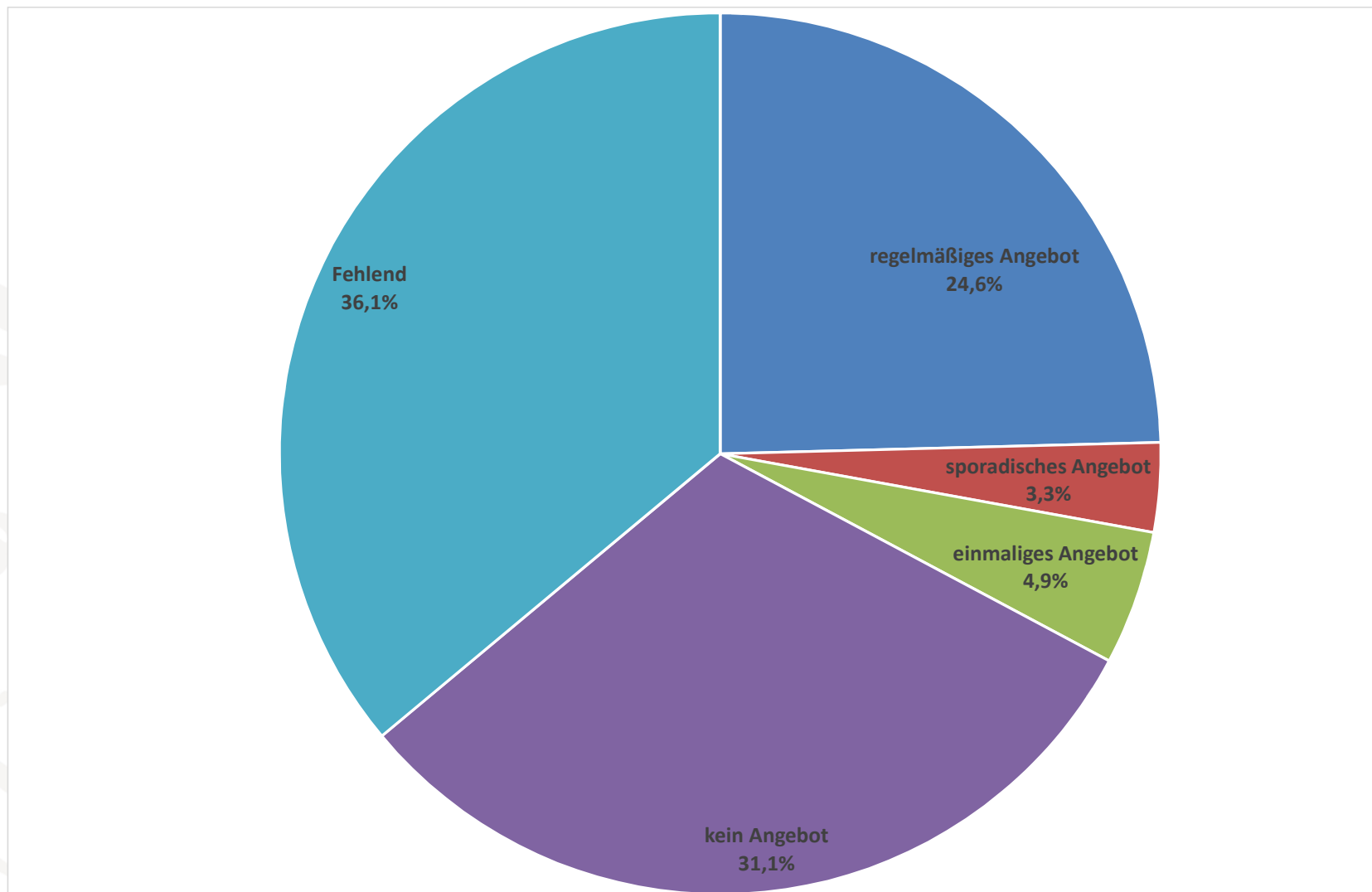
Ergebnisse der Umfrage

Auswirkung der Darstellung – Nr. 1: alle Mitarbeiter*innen des Starken Starts (n=81)



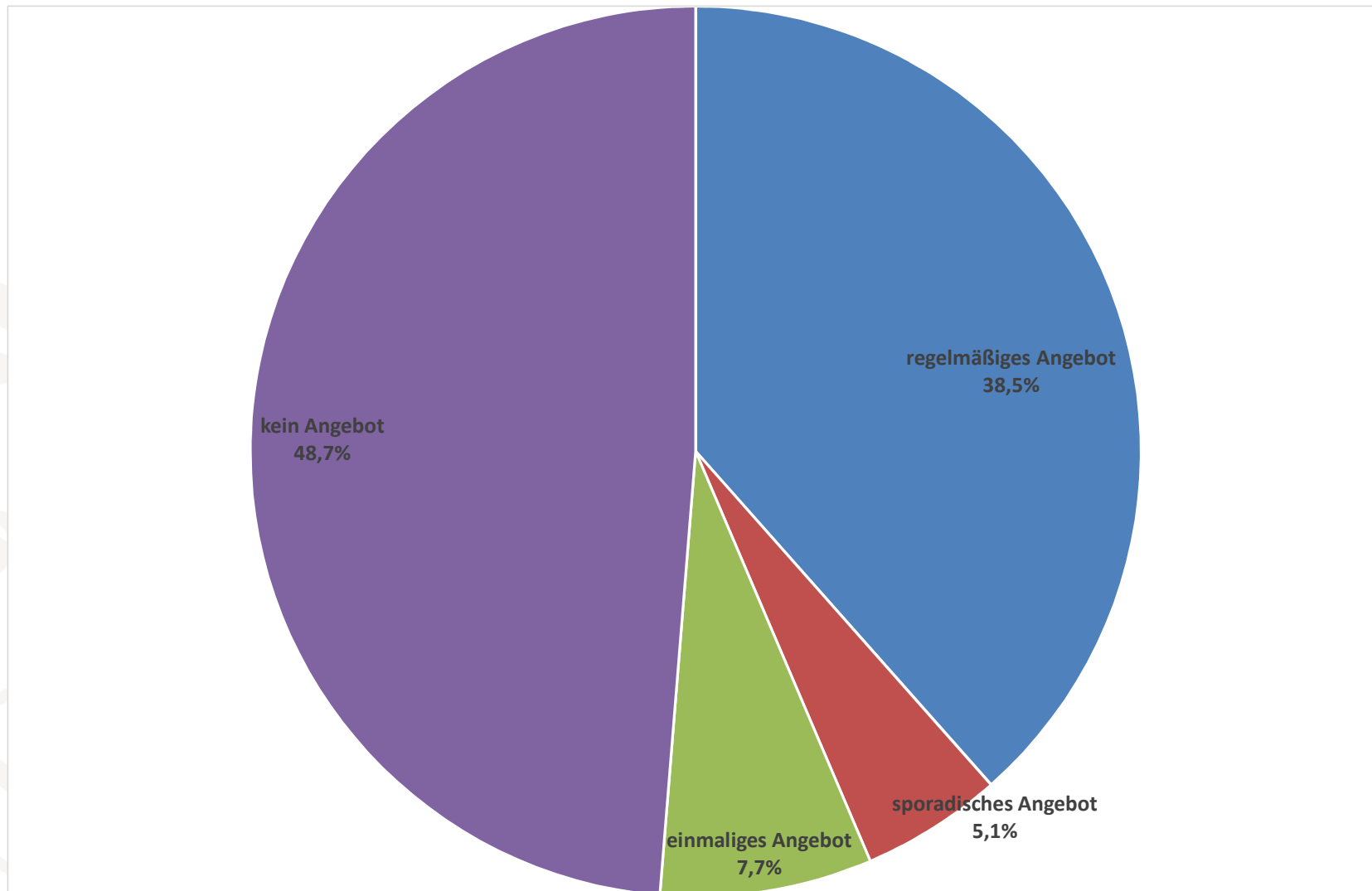
Ergebnisse der Umfrage

Auswirkung der Darstellung – Nr. 2: Teilnehmer*innen an der Umfrage (n=61)



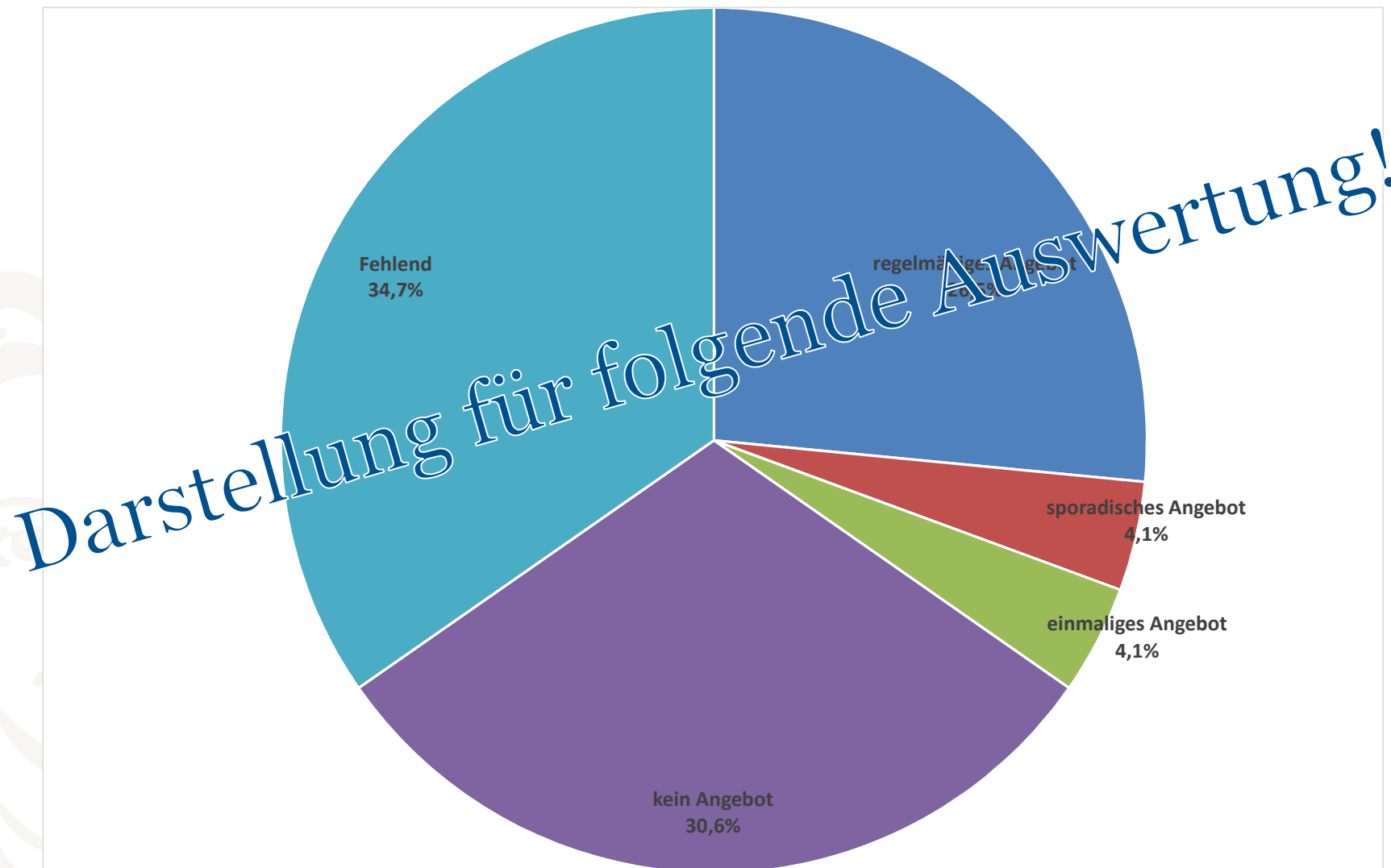
Ergebnisse der Umfrage

Auswirkung der Darstellung – Nr. 3: gültige Angaben bei Frage (n=39)



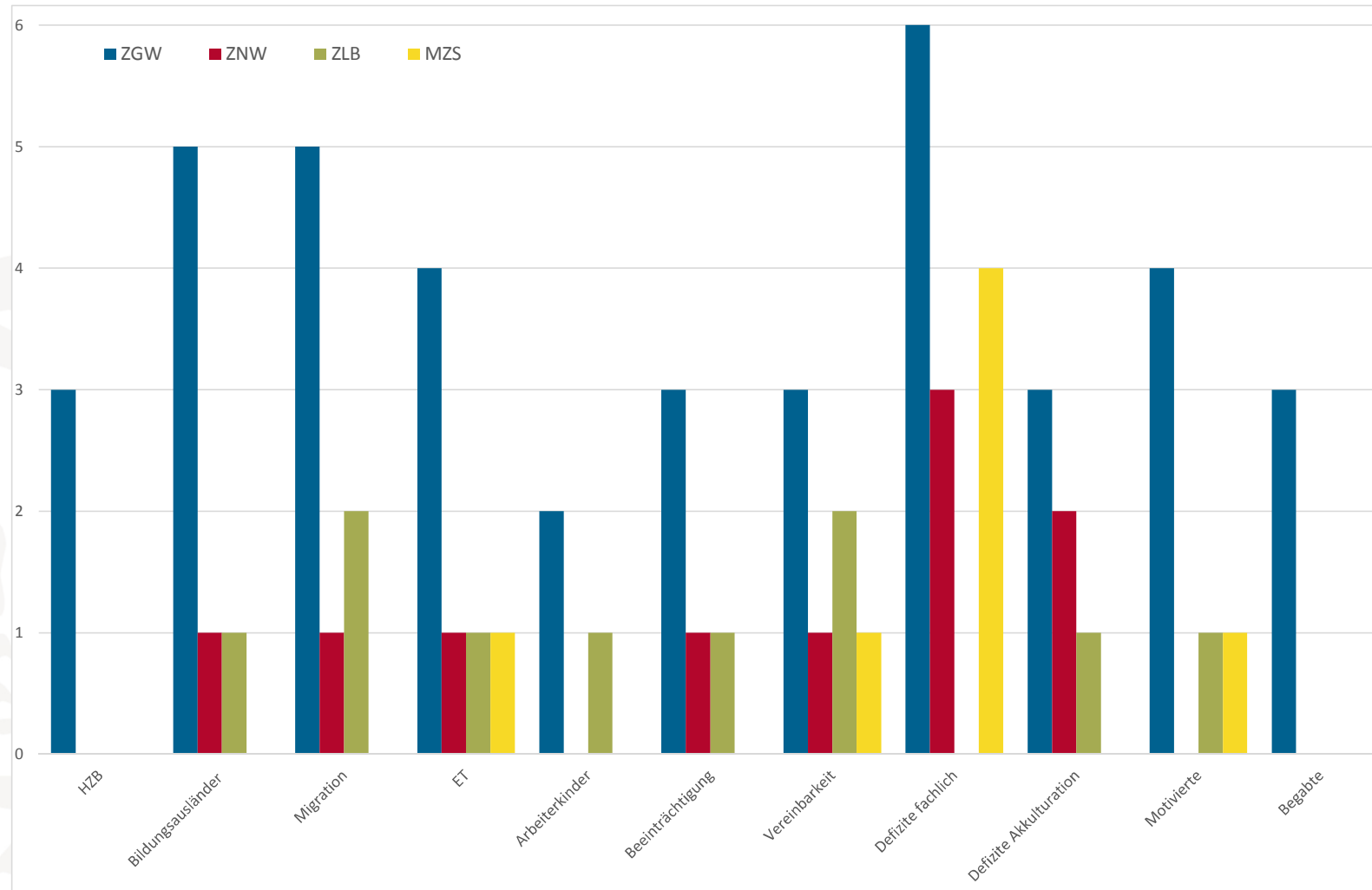
Ergebnisse der Umfrage

Auswirkung der Darstellung – Nr. 4: nur identifizierbare TN (keine Dopplungen, n=49)



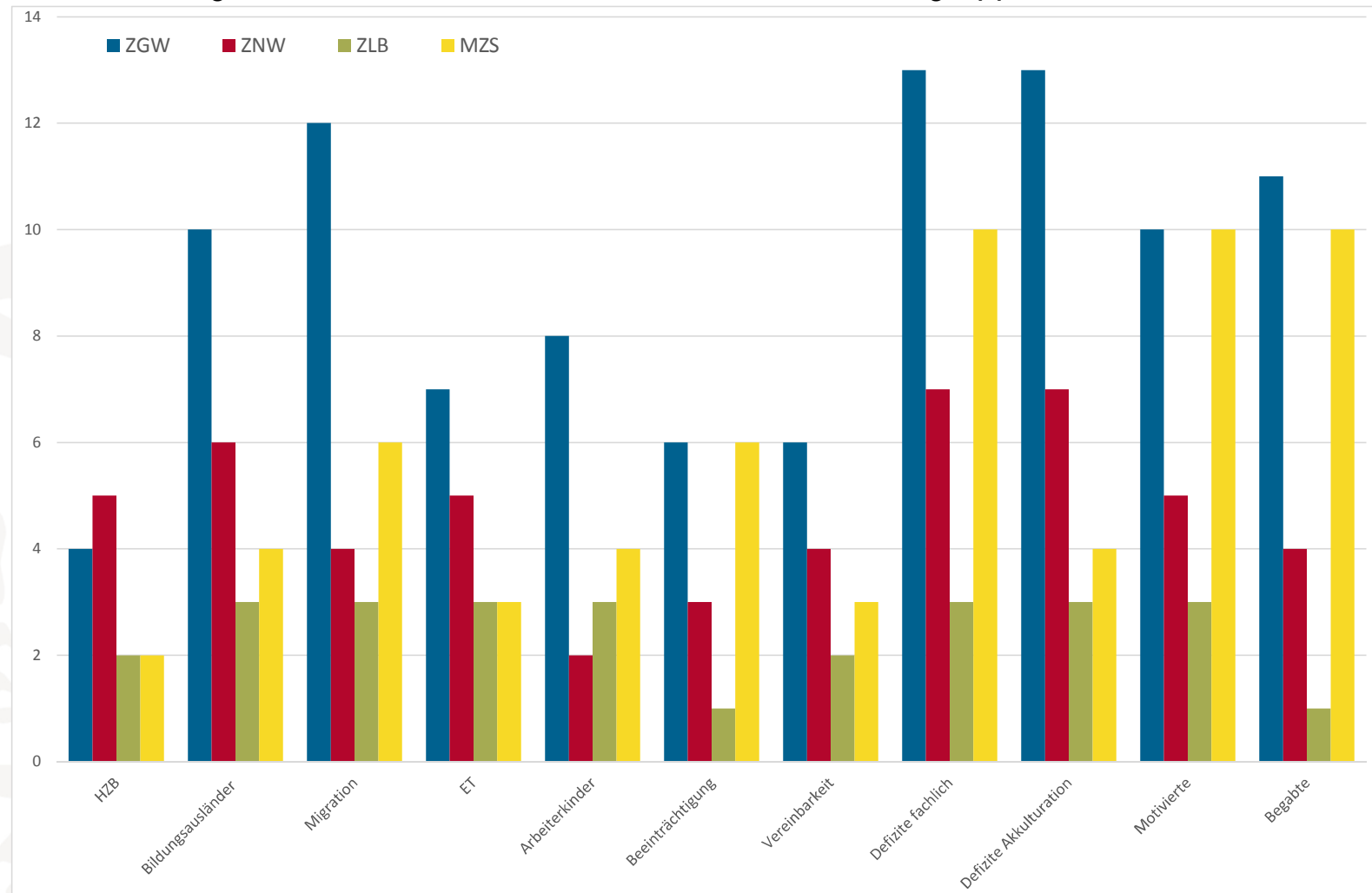
Ergebnisse der Umfrage

„Im Folgenden möchten wir erfassen, für welche Zielgruppen es in den verschiedenen Zentren bereits Angebote gibt.“ – Regelmäßige Angebote absolut nach Zentrum



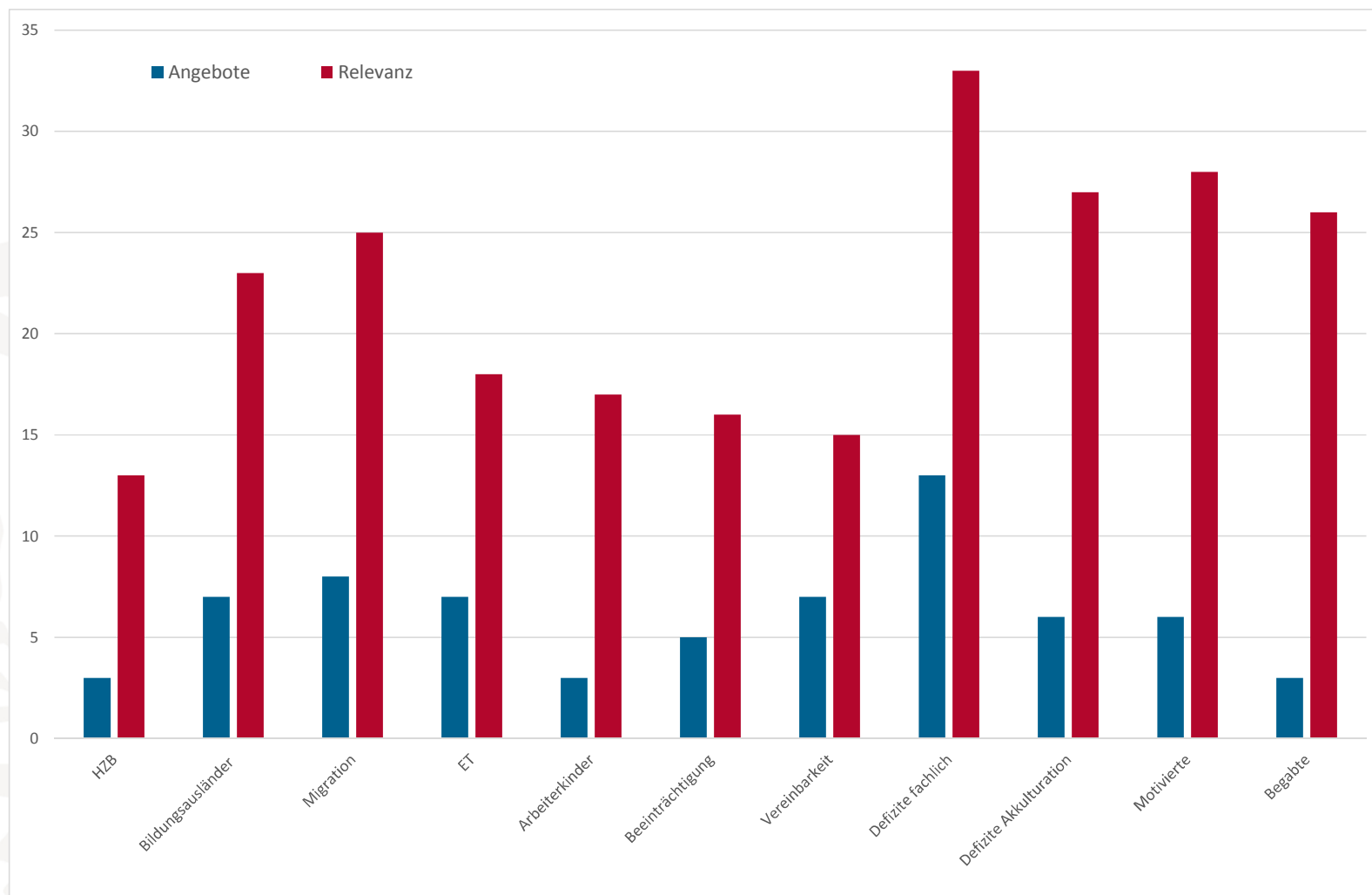
Ergebnisse der Umfrage

„... welche Zielgruppen an der Goethe-Universität von den Mitarbeiter*innen des Starken Starts als relevant wahrgenommen werden.“ – Sehr/eher relevante Zielgruppen absolut nach Zentrum



Ergebnisse der Umfrage

Gegenüberstellung der Angebote je Zentrum mit den wahrgenommenen Bedarfen für bestimmte Zielgruppen.



Methodenwoche



Methodenwoche

der Goethe-Universität

Konzept und Evaluationsergebnisse 2017

Mitarbeiter*innen-Treffen
Starker Start ins Studium
27.10.2017

Methodenwoche – Zielsetzung

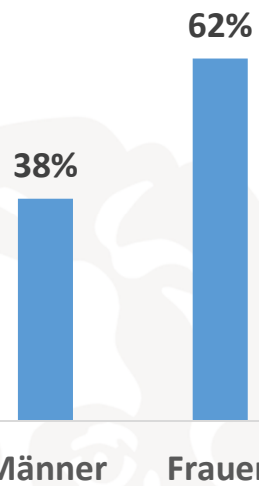
- Erweiterung des Lehrangebots im Methodenbereich über das reguläre Curriculum hinaus
- Format ähnlich zu internationalen Summer Schools
- Jährlich; Termin in der vorlesungsfreien Zeit (Januar 2015+2016, März 2017, ...)
- Zweitägige Workshops
 - hinsichtlich der Lehrinhalte und -methoden flexibel ausgestaltet
 - qualitative und quantitative Ansätze
 - einführend oder vertiefend
- Zielgruppen
 - Anfänger*innen und Studierende mit methodischen Defiziten
 - Aufbau grundlegender Methodenkompetenz
 - Fortgeschrittene Methodenanwender*innen und besonders Motivierte
 - Zusatzqualifikation

Deskriptivstatistische Analysen für R-Einsteiger <i>Olga Kunina-Habenicht & Janine Buchholz (DIPF)</i>	Inferenzstatistische Analysen in R <i>Janine Buchholz & Olga Kunina-Habenicht (DIPF)</i>
Einführung in die Statistik mit SPSS <i>Stefan Mayer (FB 02)</i>	Fortgeschrittene statistische Datenanalyse mit SPSS <i>Stefan Mayer (FB 02)</i>
Einführung in STATA <i>Sandra Buchler (FB 03)</i>	Metaanalyse – Eine Einführung <i>Bastian Hodapp (FB 04)</i>
Mixed (Methods) Research <i>Sebastian Zimmer (FB 04)</i>	Von der Fragestellung zum Datensatz: Fragebogen- und Testkonstruktion <i>Claudia Krille (FB 02)</i>
Einführung in die Technik Qualitativer Interviews <i>Sebastian Jentsch (FB 03)</i>	Qualitative Inhaltsanalyse <i>Christin Siegfried (FB 02)</i>
Grounded Theory und kritische Sozialwissenschaft <i>Felix Hauf (FB 03)</i>	Einführung in die Interpretationsmethode der Objektiven Hermeneutik <i>Christoph Leser (FB 04)</i>

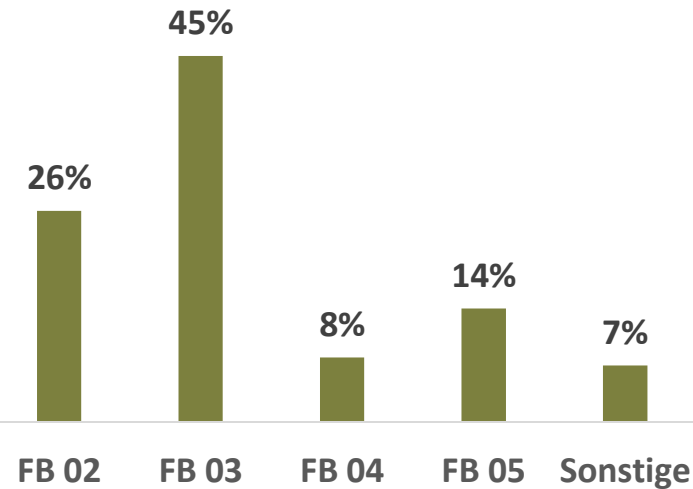
Teilnehmer*innenzahlen 2017

226 Teilnehmer*innen

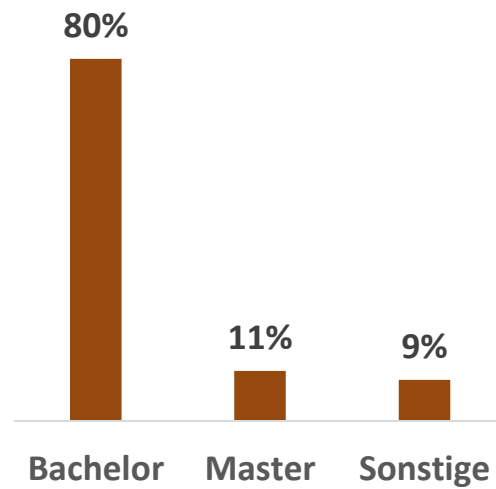
Geschlecht



Fachbereich



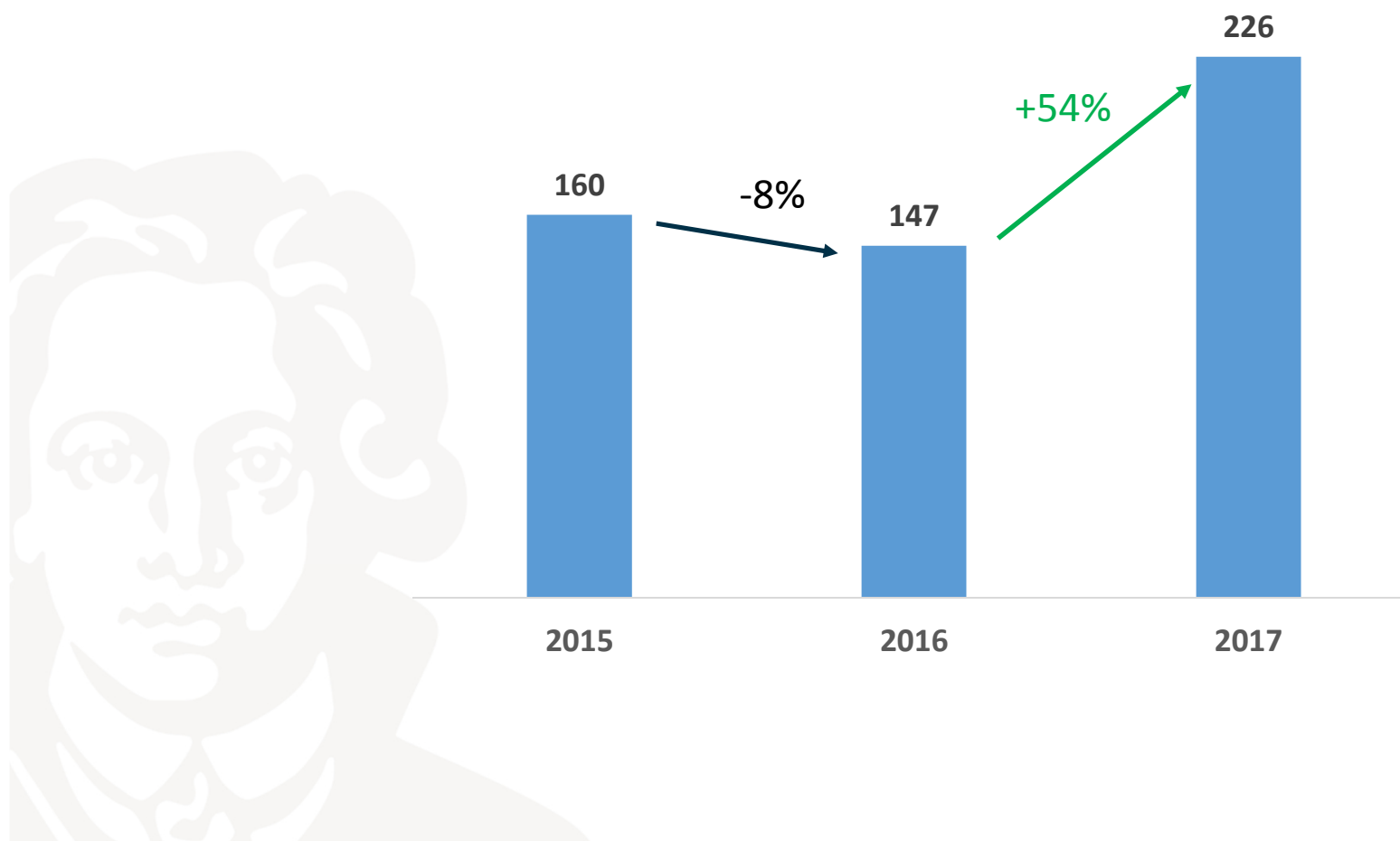
Abschluss



Zusätzlich 82 Studierende auf der Warteliste von 6 Workshops mit Software-Anwendung.

Positive Entwicklung der Teilnehmer*innenzahlen 2015-2017

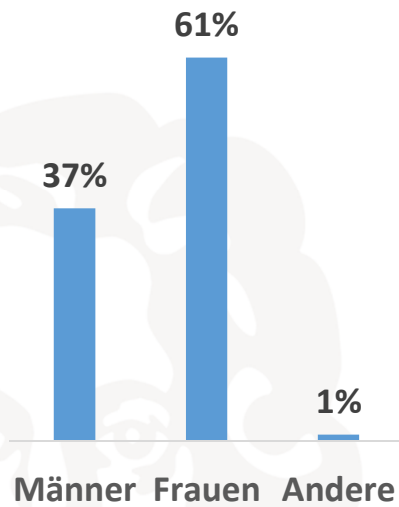
Anzahl Teilnehmer*innen Methodenwoche



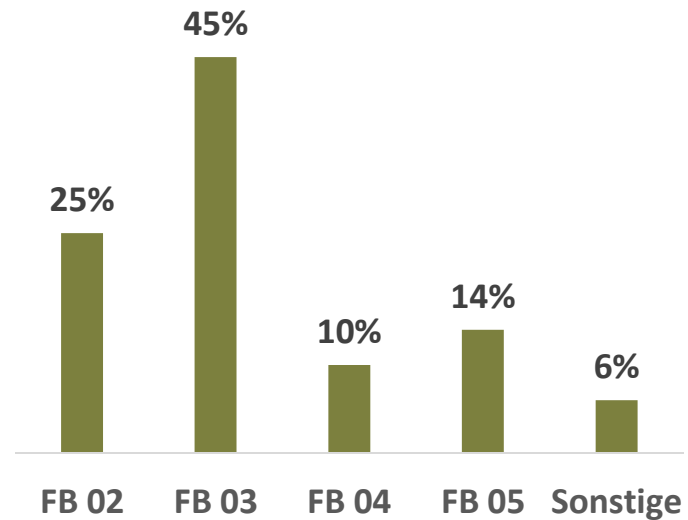
Studierendenevaluation Methodenwoche 2017 – Teilnehmer*innen

- 150 Teilnehmer*innen

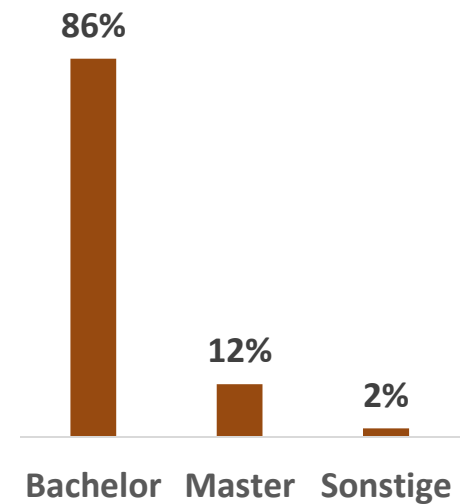
Geschlecht



Fachbereich



Abschluss



Studierendenevaluation Methodenwoche 2017 – Workshops

Der Besuch des Workshops führte zu einem spürbaren Wissenszuwachs.

stimme überhaupt nicht zu stimme voll und ganz zu

Inhalte wurden anschaulich vermittelt.

stimme überhaupt nicht zu stimme voll und ganz zu

Im Workshop wurden auch schwierige Inhalte verständlich erklärt.

stimme überhaupt nicht zu stimme voll und ganz zu

Die Relevanz der behandelten Themen wurde deutlich.

stimme überhaupt nicht zu stimme voll und ganz zu

Im Workshop wurde ein guter Überblick über die behandelte Methode vermittelt.

stimme überhaupt nicht zu stimme voll und ganz zu

Im Workshop wurde auf aktuelle Entwicklungen der Methode eingegangen.

stimme überhaupt nicht zu stimme voll und ganz zu

Im Workshop wurde eine selbständige und aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten gefördert.

stimme überhaupt nicht zu stimme voll und ganz zu

Der/die Lehrende war in der Lage, strukturiert zu erklären.

stimme überhaupt nicht zu stimme voll und ganz zu

Der/die Lehrende gab hilfreiches Feedback auf die Beiträge der Studierenden.

stimme überhaupt nicht zu stimme voll und ganz zu

Der/die Lehrende hat darauf geachtet, eine wertschätzende Lehr-/Lernatmosphäre herzustellen.

stimme überhaupt nicht zu stimme voll und ganz zu

Meine Mitstudierenden trugen zu einer konstruktiven Lernatmosphäre bei.

stimme überhaupt nicht zu stimme voll und ganz zu

den praktischen Übungen?

sehr unzufrieden sehr zufrieden

Diskussionen im Workshop?

sehr unzufrieden sehr zufrieden

den räumlichen Bedingungen (Größe, Lage, Qualität) des Workshops?

sehr unzufrieden sehr zufrieden

der Ausstattung (Medien, Equipment), die für den Workshop zur Verfügung stand?

sehr unzufrieden sehr zufrieden

dem Workshop insgesamt?

sehr unzufrieden sehr zufrieden

Studierendenevaluation Methodenwoche 2017

dem Themenspektrum der Methodenwoche?

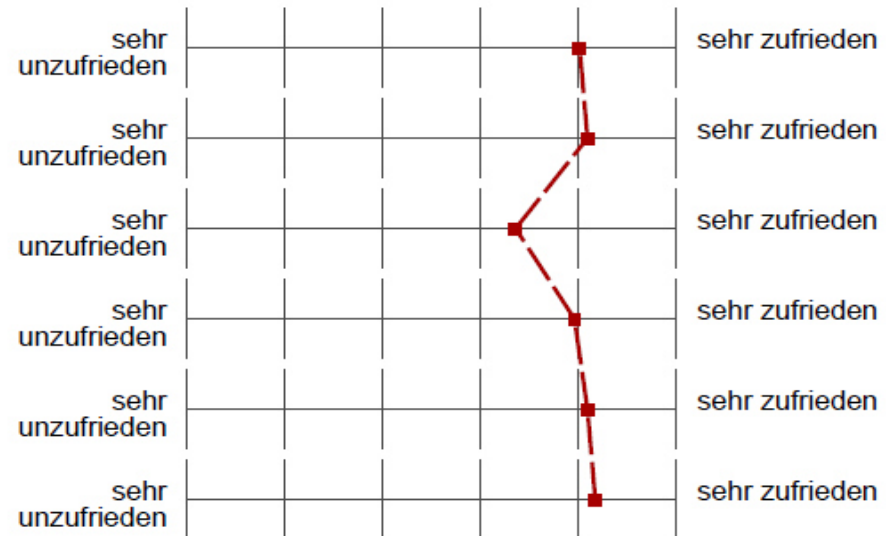
dem Anmeldeverfahren zur Methodenwoche?

den Informationen im Vorfeld zur Methodenwoche?

der Organisation der Methodenwoche insgesamt?

dem Termin der Methodenwoche?

der Methodenwoche insgesamt?



Freitextkommentare – Auszug: Stärken der Methodenwoche 2017

Lerngelegenheit

- Methodenkenntnisse...
 - ... erweitern (16x)
 - ... anwenden (9x)
 - ... vertiefen (7x)
 - ... auffrischen (5x)

Lehrende und Workshops

- Kompetenz der Lehrenden (15x)
- Konstruktives Lernklima (7x), Gruppengröße (8x) und Interdisziplinarität der Workshops (6x)

Angebot und Format

- Themenvielfalt (29x)
- Intensives Format (13x)
- Methodenzertifikat (4x)

Freitextkommentare – Auszug: Verbesserungsvorschläge

Angebot

- Größere Auswahl an Workshops (11x), mehr Workshops für Fortgeschrittene (3x)
- Mehr PC-Kurse bzw. mehr Plätze pro Workshop (12x)
- Weniger terminliche Überschneidungen von Workshops (6x)
- Häufiger anbieten (6x)

Organisation

- Mehr Werbung (7x)
- Mehr bzw. frühere Infos zu Raum und Zeit (5x)
- Anmeldeverfahren optimieren (lange Wartelisten, ggf. Zweitwahl) (4x)

Lehrendenevaluation – Methodenwoche 2017

- 12 Lehrende

Freitextkommentare – Auszug: Stärken der Methodenwoche

- Breites Kursangebot (5x), Ergänzung der Standardlehre (4x), Format (3x)
- Organisation (6x)
- Motivation/Freiwilligkeit der Teilnehmer*innen (3x)

Freitextkommentare – Auszug: Verbesserungsvorschläge


- Bekanntgabe im Vorfeld, zu welchen Themen noch Workshops gesucht werden (3x)

Ausblick Methodenwoche 2018

- **Konzept wird von Studierenden und Lehrenden gut angenommen**
- **Vierte Methodenwoche der Goethe Universität: 06. – 09.03.2018**
 - Einreichung von Workshopvorschlägen bis zum **03.11.2017** bei Jana Gäde
Gaede@psych.uni-frankfurt.de
 - Bei Interesse und Rückfragen zu möglichen Workshops gerne melden
 - Weitere Infos zur Methodenwoche unter
<http://www.starkerstart.uni-frankfurt.de/40729692/Methodenwoche>

Online-Tool FB 03

Einsatz von E-Learning-Tools bei einführenden Methodenveranstaltungen



Pascal König
Institut für Politikwissenschaft
Raum PEG 3 G 114
p.koenig@soz.uni-frankfurt.de

Konzept zur Einbindung von E-learning-Tools



**Ziele /
Elemente**

**Haupt-
veranstaltung**

**Tutorate und
Aufgaben**

Selbsttest

**Ziele /
Elemente**

**Haupt-
veranstaltung**

**Tutorate und
Aufgaben**

Selbsttest

*Vermittlung
Methoden-
grundlagen*

„Präsenzlehre“
Foliensätze

Wiederholung des
Stoffs

Wissensfragen zu
zentralen Inhalten

*Vertiefung des
Stoffs*

*Anwendungs-
bezug*

*Individuelle
Lernmöglichkeiten*

**Ziele /
Elemente**

**Haupt-
veranstaltung**

**Tutorate und
Aufgaben**

Selbsttest

*Vermittlung
Methoden-
grundlagen*

„Präsenzlehre“
Foliensätze

Wiederholung des
Stoffs

Wissensfragen zu
zentralen Inhalten

*Vertiefung des
Stoffs*

Diskussion,
Besprechung der
Aufgaben und Texte

*Anwendungs-
bezug*

*Individuelle
Lernmöglichkeiten*

**Ziele /
Elemente**

**Haupt-
veranstaltung**

**Tutorate und
Aufgaben**

Selbsttest

*Vermittlung
Methoden-
grundlagen*

„Präsenzlehre“
Foliensätze

Wiederholung des
Stoffs

Wissensfragen zu
zentralen Inhalten

*Vertiefung des
Stoffs*

Diskussion,
Besprechung der
Aufgaben und Texte

*Anwendungs-
bezug*

Vorstellung
Beispiele aus
Forschungspraxis

Besprechung der
Texte

*Individuelle
Lernmöglichkeiten*

Ziele / Elemente	Hauptveranstaltung	Tutorate und Aufgaben	Selbsttest
<i>Vermittlung Methoden- grundlagen</i>	„Präsenzlehre“ Foliensätze	Wiederholung des Stoffs	Wissensfragen zu zentralen Inhalten
<i>Vertiefung des Stoffs</i>		Diskussion, Besprechung der Aufgaben und Texte	
<i>Anwendungs- bezug</i>	Vorstellung Beispiele aus Forschungspraxis	Besprechung der Texte	
<i>Individuelle Lernmöglichkeiten</i>		Ergänzung zu Selbststudium	Ergänzung zu Selbststudium

Tutorate und Aufgaben auf OLAT

Rolle der Tutor*innen

- Tutorate durchführen
- Mithilfe bei der Erstellung der regelmäßigen Aufgaben zu den Sitzungen
- Mithilfe beim Feedback zu den online eingereichten Aufgaben (Stichproben aus den Teilnehmer*innen)
- Aufgaben für Selbsttest

Aufgabeneinreichung

Beispiel Aufgabe

https://olat-ce.server.uni-frankfurt.de/olat/auth/RepositoryEntry/4728389636/CourseNode/93668888137350

Suchen

- ↔ Einführung in die Methoden
 - ↔ Einschreibung Veranstaltung
 - ↔ Einschreibung Tutorate
 - ↔ Anmeldung zur Klausur
 - ↔ Kursinhalt
 - ▶ 01 Einführung
 - ▶ 02 Grundzüge sozialwissens
 - ↔ 03 Forschungslogik und Fo
 - Material Sitzung 3
 - ↔ Aufgaben Sitzung 3
 - ↔ 04 Operationalisierung
 - Material Thema 4
 - ↔ Aufgaben Sitzung 4
 - ↔ 05 Auswahlverfahren und Ei
 - Material Thema 5
 - ↔ Aufgaben Sitzung 5
 - ▶ 06 Standardisierte Befragur
 - ↔ 07 Qualitative Befragung
 - Material Thema 7
 - ↔ Aufgabe Sitzung 7
 - ▶ 08 Textanalyse
 - ↔ 09 Beobachtung und Experi
 - Material Thema 9
 - ↔ Aufgaben Sitzung 9
 - ▶ 10 Methodenanwendungen
 - ▶ 11 Gesellschaftliche Releva

▼ Aufgaben Sitzung 5

Aufgabe 1:

Die beiden unten dargestellten Ellipsen können als Zielpopulation und Auswahlgesamtheit verstanden werden. Erläutern Sie kurz in eigenen Worten, worin sich Grundgesamtheit, Surveypopulation und Auswahlgesamtheit unterscheiden.



Aufgabe 2:

Um welche Art von Erhebung handelt es sich bei den folgenden Beispielen?

- In den alten und neuen Bundesländern werden jeweils 500 Personen zufällig ausgewählt. An sie werden schriftliche Fragebögen zu Einstellungen zur europäischen Integration versandt.
- Für eine Untersuchung der Wahlprogramme von Parteien in westeuropäischen Ländern werden zufällig drei Länder ausgewählt, in denen wiederum alle Parteien betrachtet werden.
- Ein Journalist einer Berliner Zeitung befragt Menschen zu einem aktuellen Thema. Dazu begibt er sich zum Brandenburger Tor und spricht mit vorbeikommenden Personen.
- Bei einer Umfrage zu Politikverdrossenheit werden die Befragten über zufällig generierte Telefonnummern in zufällig ausgewählten Gemeinden Deutschlands ausgewählt.

Aufgabe 3:

Unterschiedliche Erhebungsdesigns liefern unterschiedliche Datentypen. Erläutern Sie knapp, welche Erhebungsdesigns es gibt und welche Datenstrukturen diese hervorbringen. Überlegen Sie sich für zwei unterschiedliche Erhebungsdesigns eine Fragestellung, die auf Grundlage der jeweiligen Datentypen beantwortet werden könnte und begründen Sie, weshalb Sie die Designs für geeignet halten.

🔒 Sie dürfen Lösungen abgeben und Ihre Bewertung ansehen.

Sie können unter folgenden Bedingungen Lösungen abgeben:

Aufgabeneinreichung

Beispiel Anwendungstext

The screenshot shows a web browser window with the URL <https://olat-ce.server.uni-frankfurt.de/olat/auth/RepositoryEntry/4728389636/CourseNode/93668888137552>. The page is titled "Aufgabe Sitzung 7" and contains the following text:

Beschreiben Sie zunächst die von Moritz Niehaus* in seinem Text zu Leiharbeit und Privatleben verwendete Methode der Datenerhebung in den wesentlichen Zügen.

Diskutieren Sie im Anschluss daran: Inwiefern ist diese Methode für das Ziel der Studie gut oder aber nicht gut geeignet? Gehen Sie hierzu auf Vorteile und Schwächen des Vorgehens ein und überlegen Sie auch, wie eine standardisierte Befragung hätte aussehen können und welche Vorteile diese bedeutet hätte. Ziehen Sie am Ende ein Fazit, welche Vorgehensweise Sie für sinnvoller halten.

Geforderte Mindestwortzahl: 500 Wörter

*Niehaus, Moritz (2012). Leiharbeit und Privatleben: Auswirkungen einer flexiblen Beschäftigungsform auf Partnerschaft und Familie. *Berliner Journal für Soziologie* 22: 569–594.

Sie dürfen Lösungen abgeben und Ihre Bewertung ansehen.

Sie können unter folgenden Bedingungen **Lösungen abgeben**:

- **Datum:** 02.06.2017 20:00 Uhr bis 09.06.2017 19:00 Uhr
- **Mitglieder der Gruppe:** "Kurs-Gruppe Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung SoSe2017"

Sie können unter folgenden Bedingungen **Ihre Bewertung ansehen**:

- **Mitglieder der Gruppe:** "Kurs-Gruppe Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung SoSe2017"

Abgegebene Lösungen

Es sind Lösungen von 211 Nutzern vorhanden. Die Lösungen können Sie im Bereich "Bewerten" einsehen.

The left sidebar contains a navigation menu with the following items:

- 4 Einführung in die Methoden
 - ↳ Einschreibung Veranstaltung
 - ↳ Einschreibung Tutorate
 - ↳ Anmeldung zur Klausur
- 4 Kursinhalt
 - ↳ 01 Einführung
 - ↳ 02 Grundzüge sozialwissens
 - 4 03 Forschungslogik und Fo
 - Material Sitzung 3
 - Aufgaben Sitzung 3
 - 4 04 Operationalisierung
 - Material Thema 4
 - Aufgaben Sitzung 4
 - 4 05 Auswahlverfahren und Ei
 - Material Thema 5
 - Aufgaben Sitzung 5
 - ↳ 06 Standardisierte Befragun
 - 4 07 Qualitative Befragung
 - Material Thema 7
 - Aufgabe Sitzung 7
 - ↳ 08 Textanalyse
 - 4 09 Beobachtung und Experi
 - Material Thema 9
 - Aufgaben Sitzung 9
 - ↳ 10 Methodenanwendungen
 - ↳ 11 Gesellschaftliche Releva

Durchsicht der Aufgaben

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

Home Gruppen Lernressourcen Einführung i... x

Sie verwenden aktuell die alte Ansicht. Nutzen Sie den Button, um zur neuen Oberfläche zurückzukehren. Zurück zur neuen Oberfläche

Aufgabe Sitzung 1

Auswahl eines Kursteilnehmers aus Gruppe "Kurs-Gruppe Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung SoSe2017"

Zurück

Alle bewertbaren Kursbausteine anzeigen

292 Einträge

Tabelle herunterladen Tabelle anpassen Anzeige Aufgabe Sitzung 1

Nachname »	Vorname »	Zugewiesene Aufgabe »	Anz. Dateien »	Status »	Bestanden
			1	-	Bestanden ✓
			1	-	
			1	-	
			1	-	
			0	-	
			1	-	
			1	-	
			0	-	
			1	Nicht OK	Nicht bestanden ✗
			0	-	
			1	-	
			0	-	
			2	-	
			1	-	Bestanden ✓
			1	-	Bestanden ✓

Bewertung

- Nach Gruppen
- Nach Kursstruktur
- Nach Benutzer

Bewertungswerkzeug

- Schließen

Sammelfunktionen

- Notenschlüssel erstellen
- Massenbewertung

Listen exportieren

- Teilnehmerergebnisse

Feedback zu den Aufgaben

Status

Der Teilnehmer hat alle gewünschten
Aufgaben erfüllt.

- Nicht OK
 OK
 In Bearbeitung

Speichern

Bewertungsformular

Anzahl Versuche

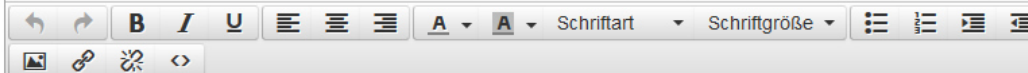
1

Bestanden

- Keine Angabe
 Ja
 Nein

Kommentar für Benutzer

Bearbeiten ▾ Einfügen ▾ Ansicht ▾ Format ▾ Werkzeuge ▾

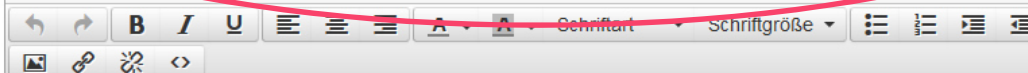


Aufgabe 1 haben Sie sehr schön mit passenden Beispielen bearbeitet. Bei Aufgabe 2 war jedoch nicht nach den Designs sondern nach der Art der Erhebung gefragt. Bei Aufgabe 3 sind Sie nur auf zwei Erhebungsdesigns eingegangen, jedoch wurden in der Vorlesung vier behandelt. Nächstes Mal bitte die Fragestellung gründlich lesen und auf alle Aspekte eingehen.

p

Mein Kommentar für andere Betreuer

Bearbeiten ▾ Einfügen ▾ Ansicht ▾ Format ▾ Werkzeuge ▾



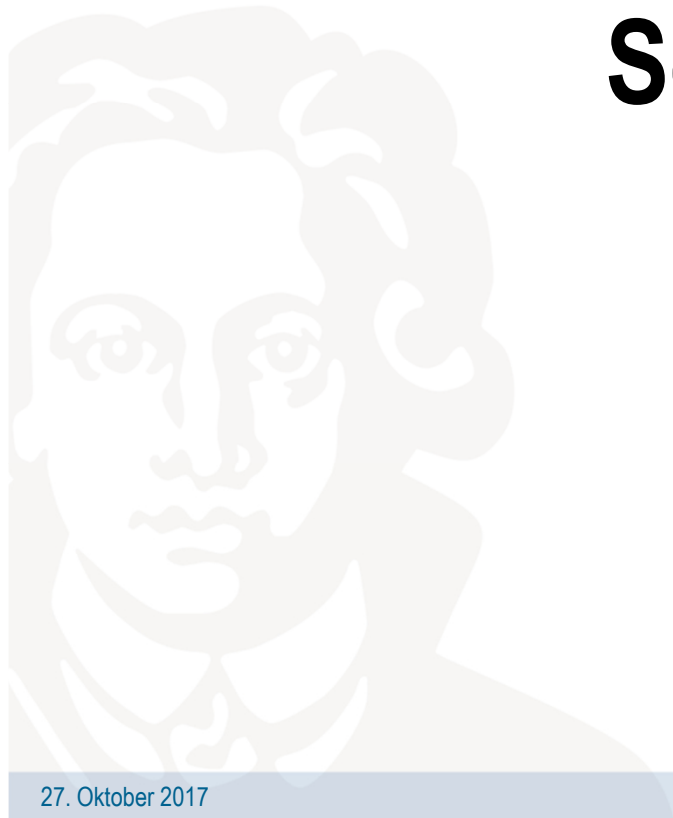
p

Speichern

Abbrechen

Änderungsverlauf anzeigen

Selbsttest-Modul



Selbstkontrolle des Lernerfolgs

Beispiel 1: Frage aus Selbsttest

https://olat-ce.server.uni-frankfurt.de/olat/auth/RepositoryEntry/4728389636/CourseNode/95375181519970:12

Selbsttest Einführung in die Methodik Test abschließen

Paradigmen Punkte: 1

Erreicht: 1 von 1 Punkt(en)

Welche der folgenden Aussagen trifft auf das Paradigma des klassischen Positivismus zu?

- Es existiert eine Objektive Realität, die abhängig von der Forscher*in ist.
- Es existiert eine Objektive Realität, die unabhängig von der Forscher*in ist.
- Die wahrnehmbare Realität ist sozial konstruiert und abhängig von der Forscher*in.
- Die wahrnehmbare Realität ist sozial konstruiert und unabhängig von der Forscher*in.

Zurück Frage 4/23 Weiter

ONYX WebPlayer 7.5.1

Datenschutz Nutzungsbedingungen Impressum Über OLAT 10.8 | N2 Powered by BPS

Selbstkontrolle des Lernerfolgs

Beispiel 2: Frage aus Selbsttest

https://olat-ce.server.uni-frankfurt.de/olat/auth/RepositoryEntry/4728389636/CourseNode/95375181519970?12

Suchen

Selbsttest Einführung in die Methodologie

Test abschließen

Punkte: 1

Forschungsprozess

Ordnen Sie die unten aufgeführten Schritte in die richtige Reihenfolge

Formulierung theoretischer Annahmen und Erwartungen	1
Datenerhebung (inklusive Pretest des Datenerhebungsinstruments)	2
Auswahlverfahren: Welche Fälle sollen untersucht werden?	3
Operationalisierung verwendeter Konzepte	4
Forschungsfrage formulieren	5
Ergebnisinterpretation und -präsentation	6
Auswertung der Datenbasis	7
Definition zentraler Begriffe	8
Datenaufbereitung	9

Antworten abgeben

Datenschutz Nutzungsbedingungen Impressum Über OLAT 10 & 113 Powered by BPS

Selbstkontrolle des Lernerfolgs

Beispiel 3: Frage aus Selbsttest

The screenshot shows a web browser window with the URL <https://olat-ce.server.uni-frankfurt.de/olat/auth/RepositoryEntry/4728389636/CourseNode/95375181519970712>. The page title is "Selbsttest Einführung in die Method". A navigation menu on the left lists various topics, with "Erklärung" highlighted. The main content area is titled "Erklärung" and contains the text: "Die Tabelle bezieht sich auf Möglichkeiten des Modells der dekuktiv-nomologischen Erklärung. Füllen Sie die Lücken der Tabelle aus." Below this text is a table with four columns and three rows. The first row has a header "Randbedingung" in the third column. The second row has a header "Prognose" in the first column. The third row has the word "gesucht" in the second column and "bekannt" in the fourth column. There are empty input boxes in the first, second, and fourth columns of the first two rows. Below the table is a button "Antworten abgeben". At the bottom of the interface, there are buttons "Zurück", "Frage 7/23", and "Weiter". A "Test abschließen" button is in the top right corner. The page footer includes "ONXX WebPlayer 7.5.1" and a small navigation menu.

Test abschließen

Punkte: 7

Erklärung

Die Tabelle bezieht sich auf Möglichkeiten des Modells der dekuktiv-nomologischen Erklärung. Füllen Sie die Lücken der Tabelle aus.

		Randbedingung	
Prognose			
	gesucht		bekannt

Antworten abgeben

Zurück Frage 7/23 Weiter

ONXX WebPlayer 7.5.1

Selbstkontrolle des Lernerfolgs

Beispiel 4: Frage aus Selbsttest

https://olat-ce.server.uni-frankfurt.de/olat/auth/RepositoryEntry/4728389636/CourseNode/95375181519970?12

Selbsttest Einführung in die Methodik Test abschließen Punkte: 1

- Wissenschaftstheorie
 - Grundbegriffe Wissenschaftstheorie
 - Grundbegriffe Wissenschaftstheorie
 - Münchhausentriemna
 - Paradigmen
- Forschungslogik und Forschungsprozess
 - Forschungsprozess
- Hypothesen
 - Erklärung
 - Erklärung
- Operationalisierung
 - Messung
 - Gütekriterien
 - Skalenniveaus**
 - Variablenarten I
- Auswahlverfahren und Datenstrukturen
 - Auswahlverfahren
 - Datenstrukturen
 - Stichproben
 - Datenerhebungsdesigns
 - Datenstrukturen und Informatik
- Befragung und Beobachtung
 - Beobachtung
 - Narratives Interview
 - Fokusgruppeninterview
- Inhaltsanalyse
 - Grundbegriffe
 - Schritte einer Inhaltsanalyse
 - Sprachebenen
 - Quantitative Formen der Analyse

Skalenniveaus Punkte: 1

Ordnen Sie die verschiedenen Charakteristika und Beispiele den passenden Skalenniveaus zu.

	Intervallskala	Verhältnisskala	Ordinalskala	Nominalskala
Nur Relationen, aber keine Abstände sind interpretierbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beispiel: Die drei höchst-präferierten Eissorten einer Person.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beispiel: Anzahl der Studierenden in einem Kurs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur Unterschiede versus Gleichheit werden abgebildet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beispiel: Lebenszufriedenheit gemessen auf einer Skala von 1 bis 10.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abstände können quantifiziert werden und nur Abstände können ins Verhältnis gesetzt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt einen natürlichen Nullpunkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle eindeutigen Abbildungen/Transformationen sind zulässig (Quadrieren, Logarithmieren, Multiplikation, Addition, Subtraktion).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur positiv-multiplikative Transformationen sind zulässig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beispiel: Schulabschluss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Antworten abgeben

Zurück Frage 10/23 Weiter

ONYX WebPlayer 7.5.1

Datenschutz Nutzungsbedingungen Impressum User OLAT 10.81.N3 Powered by BPS

Perspektive



- **Aufgaben auf OLAT**

- Wird auch in diesem Semester weitergeführt.
- Entwicklung eines Aufgabenpools
- Herausforderung: Feedback zum Feedback

- **Selbsttest**
 - Wird in diesem weiter ausgebaut
 - Ziel: Schaffen einer beständigen Lernressource
 - Herausforderung: Enge Verzahnung mit Veranstaltung, um selbstständiges Lernen zu erleichtern

- **Ergänzende Elemente**

- *Kritische, argumentative Auseinandersetzungen mit Methoden*
 - in methodisch fokussierten Proseminaren realisierbar, z.B. durch Essays, die eine Methodenkritik zu einer Studie enthalten
 - Einsatz von E-Learning-Tools schwierig
- *Praktische Anwendungen*
 - in dafür ausgestalteten Projekt-Proseminaren realisierbar
 - E-Learning vor allem für Koordination und Austausch der von Studierenden erstellten Inhalte nützlich

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Wer nicht mehr genau weiß, in welcher Gruppe er/sie ist: im Foyer hängen die Listen nochmals aus.

Vielen Dank an unsere Expert*innen in den Gruppen.

Viel Spaß an alle bei einer intensiven Auseinandersetzung!